

Großer Frust im Lehrerkollegium

Herrenberg: Initiative „Schule mit Zukunft“ bereitet Lichterketten-Demonstration vor

Bessere Rahmenbedingungen in den Schulen und zukunftsweisende Schulkonzepte fordern Eltern aus Herrenberg und umliegenden Gemeinden. Am 30. Januar soll auf dem Herrenberger Marktplatz eine Demonstration mit Lichterkette und kurzen Erklärungen zur unbefriedigenden, bestehenden Situation stattfinden. Die Herrenberger Gruppe der landesweit aktiven Initiative „Schule mit Zukunft“ traf sich am Donnerstag zur Vorbereitung im Café „La Piazza“.

VON RENATE MEHNERT

Der Unwille über unzureichende Zustände an den Schulen im Land wächst bei Eltern schulpflichtiger Kinder auch in Herrenberg und Gemeinden der Umgebung. Demonstrationen Ende November 2008 in Tübingen und in Calw waren für Jürgen Scheef (44) und Susanne Schrod-Scheef, 40-jährige Sozialpädagogin, der letzte Anstoß, die Initiative „Schule mit Zukunft“ auch in der Schulstadt Herrenberg zu etablieren. Das Jettinger Ehepaar hat vier Kinder, die alle in Herrenberg zur Schule gehen. Fünf Aktive waren es anfangs, am Donnerstagabend fanden sich beim Treffen im Herrenberger Café „La Piazza“ insgesamt zehn Mitstreiter ein. Sie alle unterstützen „Schule mit Zukunft“. Die seit Oktober 2007 bestehende, landesweit und überparteilich agierende Initiative fordert bessere Rahmenbedingungen für baden-württembergische Schulen sowie für die Zukunft ein nachhaltiges Gesamtkonzept, das den Bedürfnissen einer schulischen Bildung und individuellen Förderung gerecht wird. Voraussetzung dafür sei unter anderem eine Schulkultur, die Schule als Lebensraum begreife.

Dass dies heute vielfach keineswegs der Fall ist, machten die anwesenden Eltern

in dem Herrenberger Café klar. In erster Linie von ihnen wird die Initiative getragen, von Elternvertretern in den Schulen und von Sympathisanten, darunter auch viele Lehrer, wie am Donnerstag klar wurde. Zwar war keiner gekommen, doch der stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende des Schickhardt-Gymnasiums, Christian Dziobek, wusste von großem Frust im dortigen Lehrerkollegium angesichts der ständigen, von oben verordneten Veränderungen in den Schulen.

Von wiederholtem Schulausfall an der Pfalzgraf-Rudolf-Schule berichtete Elternvertreterin Liane Verbarg. Betroffen von Sparmaßnahmen im Bildungsbereich ist Ilona Peters, bis vor kurzem noch Leseptin. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit sei einer Umstrukturierung der Klassen zum Opfer gefallen, bedauerte sie. Die ehemalige Stadträtin betonte, dass die ältere

Generation oft große Betroffenheit bei den Missständen empfinde.

Jörg Müssig, Elternbeiratsvorsitzender des Andree-Gymnasiums, will sich auch mit Aktionen wie der am 30. Januar in Herrenberg geplanten dafür einsetzen, dass ein solides Fundament für eine ausreichende finanzielle und personelle Grundversorgung an allen Schulen gesichert ist und innovative, nachhaltige Bildungskonzepte realisiert werden.

Das große Potenzial der Schulstadt Herrenberg, sich an der landesweiten Aktion zu beteiligen, unterstrich Mitinitiator Jürgen Scheef. Es sei von großer Bedeutung, dass sich das Schulzentrum Gäu in dem geforderten Sinn weiterentwickle, unterstrich der Unterjettinger Chemiker. Deshalb sei die Lichterkettenaktion am 30. Januar auf dem Herrenberger Marktplatz nur ein Auftakt. Öffentliche Podi-

umsdiskussionen und andere Aktionen sollen folgen. Vor allem über die Elternbeiräte wolle man tätig werden und Informationen weitergeben. Eine intensivere Vernetzung mit anderen Gruppen sei geplant.

Nächster wichtiger Termin ist die Gründung des landesweiten Vereins „Schule mit Zukunft“ in Stuttgart Ende des Monats. Das nächste Treffen in Herrenberg ist am 26. Januar um 20 Uhr wieder im Café „La Piazza“ angesetzt. Zur Unterstützung der Schulinitiative werden noch Sponsoren gesucht. So hat etwa die Herrenberger Werbeagentur Ralf Krauss kostenlos die Plakate und Flyer entworfen. Die Lichterkette mit kurzen Erklärungen soll am Freitag, 30. Januar, von 18 bis 19 Uhr auf dem Herrenberger Marktplatz stattfinden. Es wird mit mehreren Hundert Teilnehmern gerechnet.



Es werde Licht: Eltern wollen Schulen (hier das Schickhardt-Gymnasium) zukunftsfähig machen

GB-Foto: Holom